

- „ 24. Männlicher Genitalapparat von *Hemimene consortana* Wilk. Kattowitz (Wilhelmstal), 19. VI. 1941. Präparat 776.
 „ 25. Weiblicher Genitalapparat von *Hemimene consortana* Wilk. Kattowitz (Wilhelmstal), 19. VI. 1941. Präparat 846.

Tafel XVI.

- Fig. 26. Männlicher Genitalapparat von *Chilopselaphus podolicus* sp. nova, Steilwand Hlody am Dniester (Kr. Borszczow, Podolien), 15. VII. 1937. Präparat 324.
 „ 27. Männlicher Genitalapparat von *Tinea flavimaculella* sp. nova, Ustron (Kr. Teschen), Rownica, 400 m, 21. VI. 1940. Präparat 398.
 „ 28. Männlicher Genitalapparat von *Micropteryx silesiaca* sp. nova, Ustron (Kr. Teschen), Rownica, 400 m, 20. V. 1938. Präparat 367.
 „ 29. Weiblicher Genitalapparat von *Micropteryx silesiaca* sp. nova, Ustron (Kr. Teschen), Rownica, 400 m, 16. V. 1938. Präparat 811.
 „ 30. Männlicher Genitalapparat von *Micropteryx calthella* L., Jammi (Kr. Graudenz), 15. V. 1925. Präparat 366.
 „ 31. Weiblicher Genitalapparat von *Micropteryx calthella* L., Strzelewo (Kr. Bromberg), 30. V. 1933. Präparat 812.

Die Microlepidopteren-Fauna des rechts-seitigen Mittelrheintales

nebst Beschreibung von
Borkhausenia magnatella spec. nov. (Lep., Gelechiidae).

Von Eberhard Jäckh, Bremen.

(Mit 1 Farbtafel und 6 Textabbildungen.)

(Fortsetzung.)

Verzeichnis der Arten.

Abkürzungen:

A. = Anfang, E. = Ende, M. = Mitte, römische Zahlen = Monatsangaben.

Pyalidae.

Aphomia sociella L. Ein ♀ am 28. VI. 37 am Licht.

Crambus inquinatellus Hb. Von A. bis E. VIII. immer häufig am Licht. Auffallend sind blaß-hellgelbe und dunkel bestäubte Stücke nebeneinander vorkommend.

Crambus geniculeus Hw. Zur gleichen Zeit wie die vorige Art am Licht. Besonders große Falter — 12 mm Vfl.-Länge — flogen 1939.

Crambus fristellus F. 28. VIII. 37, auch sehr kleine Falter.

Crambus selasellus Hb. A. VIII. durch Lichtfang.

Crambus saxonellus Zk. Am 7. VIII. 37 ein frischer Falter und am 12. VIII. 39 sechs stark geflogene Stücke am Licht. — Fuchs (2, 8, 11) fing bereits am 20. Juni ein verflogenes ♂ und an den folgenden Tagen frische Falter, die er aus sonnigen Hecken aufseuchte.

Crambus pinellus L. E. Mai und im Juni am Licht.

Crambus mytilellus Hb. E. VI. 37 kamen zwei Falter zum Licht. Die Art ist aber durchaus nicht selten und wurde von Fuchs (1, 8, 11) besonders auch im Wispertal um die Burg Geroldstein und bei Bad Schwalbach sogar häufig gefunden. Fuchs fand die Falter tags an Felsen und an dem daran wachsenden Gebüsch ruhend. Sie fliegen in der Abenddämmerung lebhaft umher. — Die Art erreicht hier einen ihrer nördlichsten Verbreitungspunkte. Bei Trier wird sie 1854 „ziemlich selten“ von v. Hymmen (56) erwähnt. Ihre nächsten Fundstellen sind erst das südliche Baden (47), die Südhänge des Donautales bei Blaubeuren (55), sowie Regensburg (50) und das Inntal bei Innsbruck (43).

Crambus myellus Hb. E. VI. mehrmals am Licht, teils schon abgeflogen.

Crambus falsellus Schff. E. VI. und A. VIII. nicht selten durch Lichtfang.

Crambus chrysonuchellus Sc. E. VI. auf den unbebauten, steilen Hängen oberhalb der Weinberge oft zahlreich fliegend.

Crambus hortellus Hb. E. VI. Lichtfang.

Crambus culmellus L. E. VI. Lichtfang.

Crambus pratellus L. mit var. ♀ *alfacarellus* Stgr. E. Mai überall häufig. — Fuchs (9).

Crambus silvellus Hb. Ein ♂ 7. VIII. 37 Lichtfang. Der Fund dieser Art oberhalb der Weinberge auf trockenem Terrain ist bemerkenswert. Ihr Lebensraum sind sumpfige Wiesen, die am Rhein, im Tal sowohl wie auf der Höhe, fehlen. Der Falter muß aus größerer Entfernung zugeflogen sein. Vielleicht stammt er aus dem in St. Goarshausen abzweigenden Schweizertal, das durch seine Enge und einige von Wald umgebene Wiesen einen passenden Lebensraum bildet.

Crambus pascuellus L. E. VI. Lichtfang. — Fuchs fing *f. collutella* Fuchs in mehreren Stücken auf dem Odinsack (20).

Crambus uliginosellus Z. 28. VI. 37 am Licht ein Falter. Für diese Art gilt das bei *silvellus* gesagte.

Homoeosoma sinuella F. A. VI. und A. VIII. durch Lichtfang.

Homoeosoma cretacella Rößl. 7. VIII. 37 ein Stück (det. B e n t i n c k) (siehe auch 32). Ein ♀ am 10. VIII. 39 am Licht.

Homoeosoma saxicola Vaugh. 7. VIII. 37 drei Falter (det. B e n t i n c k) und 10. VIII. 39 zwei Falter am Licht.

Ephestia kuehniella Z. Fuchs meldet sie von St. Goarshausen aus einem Mühlenbetrieb (13, 15) und fand den Falter in Bornich (12).

Ephestia tephriella Led. Eine mediterrane Art. Fuchs (3, 4, 10, 11) fand am Lennig und am Rieslingberg vier Falter. — Der nächste Fundort ist Oberdonau (35).

Ancylosis cinnamomella Dp. Fuchs (11). — Die Art bewohnt xerotherme Orte. Ich fand sie auch im Ahrtal bei Altenahr am 6. VI. 37.

Alispa angustella Hb. Die Raupen E. August überall zahlreich in den Früchten von *Evonymus europaea*, diese aneinander spinnend. Ausgeworfener, durch Gespinnstfäden zusammengehaltener Kot verrät ihre Anwesenheit. Die Raupen verpuppten sich am Zuchtglas zwischen Laub, selten an der Erde und lieferten den Falter E. März bei Zimmerzucht.

Pempelia dilutella Hb. 7. VIII. 37 zwei Falter am Licht.

Pempelia ornata Schff. Ende VI. am Licht.

Euzophora cinerosella Z. Fuchs (8, 10, 11) erzog den Falter aus Raupen in Wurzelstöcken von *Artemisia absinthium* vom Rieslingberg. Die Falter erschienen im August.

Euzophora fuliginosella Hein. Von dieser von v. Heyden in Frankfurt erzogenen Art (49) erhielt ich beim Lichtfang oberhalb der Weinberge E. VI. 37 drei Falter. Über das Vorkommen der Art wird in anderen Faunen nur wenig berichtet. Ich erhielt ein von Pfennigschmidt in Hannover gefangenes Stück, wo sie auch Glitz fing (bei Misburg) (33). Weiter wird sie von Holland (52), Brandenburg (53) und Schlesien (59) genannt. v. Heyden fand die Raupe im Frühjahr in dürren Birkenblättern zur Überwinterung eingesponnen. Sie nahm noch grünes Futter an. — Da Birke als ein Substrat der Raupe anzunehmen ist, kann mit einer allgemeineren Verbreitung dieser nur wenig beobachteten Art gerechnet werden.

Hypochalcia lignella Hb. E. V. und A. VI. 3 Falter. — Fuchs (11).

Hypochalcia ahenella Hb. 17. VII. Lichtfang.

Epischnia prodromella Hb. Fuchs (11).

Selagia spadicella Hb. Fuchs (11).

Salebria betulae Götze. Durch Lichtfang E. VI. 37.

Salebria palumbella F. Fuchs (10, 11) fand sie im Lennig häufig auf mit Heide bewachsenen Stellen im Juni und August. — Auf den Hängen über dem Leiselfeld dürfte sie ebenfalls zu finden sein.

Salebria obductella Z. Beim Lichtfang oberhalb der Weinberge oft mehrere frische Falter E. Juli, deren Raupen in nächster Nähe an Origanum vulgare gelebt haben können.

Salebria semirubella Sc., var. *sanguinella* Hb. Diese kalkliebende Art flog E. VII. und A. VIII. zum Licht. Da sich nur Stücke mit weißer Costa zeigten, bleibt festzustellen, ob die Form *semirubella* am Rhein auch vorkommt.

Nephoteryx atbicilla H.-S. E. VI. 37 ein Falter am Licht. — Anton Schmid entdeckte die Raupe bei Frankfurt a. M. zwischen zusammengesponnenen Blättern von *Salix caprea*. Am Mittelrhein wird sie wohl vornehmlich an den Uferweiden des Rheins (*Salix purpurea* und andere) vorkommen, die als einzelne, höhere Bäume an den oft tief eingeschnittenen, von den Höhen zum Rhein abfallenden Rinnalen stehen.

Brephia compositella Tr. Im Juni am Licht. — Fuchs fing sie am Lennig (10). Es bleibt nachzuweisen, ob die Art auch am Rhein eine ausgedehntere Flugzeit hat und eventuell zwei Generationen vorkommen. Fuchs fing sie frühestens am 20. Juni und weist darauf hin, daß sie anderwärts, z. B. von Rößler und Heinemann, schon im Mai gefunden wurde und im Juli ebenfalls fliegt. Von mir am Süd-Kyffhäuser E. Mai gefangene Falter sind auffallend klein und im ganzen dunkler gezeichnet als meine Juli-Funde vom selben Flugplatz.

Dioryctria abietella Schff. E. VI. 37 Lichtfang. Vornehmlich an Fichte vorkommend, muß die Art einen weiteren Weg zum Licht zurückgelegt haben, da Nadelhölzer auf den nach Süden abfallenden Hängen des Rheintales nur sehr vereinzelt vorkommen.

Phycita spissicella F. A. VIII. mehrmals durch Lichtfang.

Acrobasis obtusella Hb. 28. VI. 37 ein Falter am Licht. Die Raupe wird an den überall wachsenden, meist nur kniehohen, verkrüppelten Schlehenbüschen zu suchen sein.

Acrobasis tumidana Schff. A. August immer in Anzahl und oft sehr dunkel gezeichnete Falter am Licht.

Acrobasis consociella Hb. 28. VI. Lichtfang.

Acrobasis fallouella Rag. 7. VIII. 37 und 10. VIII. 39 am Licht drei Falter. — Fuchs fing ein ♀ am Lennig abends an Heideblüte (10, 11). — Der nächste Fundort dieser in Südeuropa weit verbreiteten Art liegt im Elsaß (11) und in der Wachau (34). Sie erreicht am Mittelrhein die nördlichste Grenze ihrer Verbreitung.

Rhodophaea marmorea Hw. E. VI. immer mehrere Falter am Licht.

Rhodophaea advenella Zk. A. VIII. mehrfach am Licht.

Rhodophaea suavella Zk. E. VI. Lichtfang. Raupe im Frühjahr in mit Kot bedeckten, an die Zweige gelegten Gespinströhren, an krüppeliger *Prunus spinosa*. Zucht M. VII.

Myelois cribrella Hb. A. VI. 38 ein Falter am Licht.

Endotricha flammealis Schff. E. Juni 37 flog die Art in der Dämmerung in Schwärmen um die Gipfel der zwischen den Felsklippen wachsenden, niederen Eichenbäume. Nach völliger Dunkelheit war mit der Laterne kein schwärmender Falter mehr zu beobachten. Die mit dem Netz geschöpften Tiere waren sämtlich ♂♂. Es handelt sich hier wohl um einen Hochzeitsflug, wie wir ihn von *Adela viridella* Z. und *A. cuprella* Thbg. und mancher *Trichoptera*-Art kennen. Am Licht erschien die Art häufig von Juni bis Mitte Juli.

Aglossa cuprealis Hb. E. VI. 37 Lichtfang.

Herculia glaucinalis L. Fuchs fing sie überall im Gebiet des Mittelrheins, besonders in seinem Hausgarten in Bornich (1, 10).

Cledeobia angustalis Schiff. Von M. Juli bis in den August immer mehrfach am Licht. Darunter *f. nigralis* Fuchs. Ein ♂ dieser vom Lennig und von Wiesbaden bekannten Form (16, 21) 7. VIII. 37 am Licht. Die übrigen gesammelten Falter sind sehr variabel gezeichnet.

Stenia punctalis Schiff. E. VII. und A. VIII. am Licht vier Falter. — Fuchs (11).

Perinephele lancealis Schiff. A. VI. Lichtfang. (Fortsetzung folgt.)

Literaturreferat.

Deutsche entomologische Zeitschrift „Iris“, Bd. 55, 1941. (140 S., 14 Tfln., 4 Textabb., 1 Karte.) Der Band bringt eine Anzahl bemerkenswerter Arbeiten, von denen einige hier kurz besprochen werden sollen. Schawerdä: „Wanderungen im Grenzgebiet Vorarlbergs und des anschließenden Tirol“ enthält eine anschauliche Schilderung des in den letzten Jahren vom Verf. mehrfach besuchten Gebietes (Montafon, Rhätikon, Silvretta), für welches hauptsächlich Angaben zur Rhopalocerenfauna gebracht werden. *Lycaena amandus* Schn. ist neu für Tirol. Neue Formen: *Erebia pronoë* ab. *nigra*, *Coenonympha satyrion* ab. *diaphana*, *Elaphria clavipalpis* var. *phaeophila* (eine dunkelgraue, vermutliche alpine Form), *Cidaria citrata* ab. *delicata* und ab. *alborivulata*, *Cid. furcata* v. *pitzensis*, *Endrosa aurita* ab. *atrophila*. Die beiden Tafeln zeigen Landschaftsbilder und die meisten der neuen Formen. Warnecke untersucht die Verbreitung der *Derthisa trimacula* Schiff. (= *Episema glaucina* Esp.) in Deutschland, wo die südeuropäische, aber ständig auftretende Art ihre Nordgrenze findet. Diese ist genau bekannt. Die Frage der alleinigen, bzw. bevorzugten Futterpflanze ist noch nicht endgültig gelöst: *Muscari racemosum*, *Anthericum ramosum* und *Ornithogalum*. — Der gleiche Verf. behandelt in einem zweiten Aufsatz *Gnophos intermedia* Wehrli und deren Unterschiede gegen *glaucinarina* Hb., und führt die bisher sichergestellten Verbreitungsangaben für die erstere Art an. Aus der Wutachschlucht in Baden wird die neue *f. gremmingeri* der *intermedia* aufgestellt. Sie ist sehr hell und macht den Eindruck einer Lokalrasse; der Autor sieht sie jedoch nicht als eine solche an. Gute Abbildungen der Ober- und Unterseiten, auf zwei Tafeln, ergänzen wirkungsvoll den Text. Auf die wichtige Arbeit Boursins „Die Cucullia-Arten aus Dr. H. Hönes China-Ausbeuten 1931 bis 1938“ wurde bereits im Maiheft (S. 136) Bezug genommen.

Heydemann: „Über einige Tagfalterrassen“ (2 Tfln.) untersucht den Einfluß des Klimas auf die Rassenbildung und legt dies an Hand der gewählten Beispiele (*Satyrus semele* L., *Argynnis aphirape* Hb., *Chrysophanus virgatae* L., *Lycaena idas* L. und *L. optilete* Knoch) recht überzeugend dar. Bei *S. semele* wird die Nomenklatur klargestellt, wobei — auch in anderen Fällen — Verf. sich bemüht, neue Namensgebungen zu vermeiden und mit den bereits vorhandenen bzw. aus der alten Literatur gedeuteten Namen das Auslangen zu finden.

Der Aufsatz von Dr. v. Szent-Ivány befaßt sich mit von Biener gesammelten sibirischen Faltern. Außerdem werden einige auffallende Aberrationen abgebildet und zum Teil auch benannt. *Rhinosia zernyi* n. sp. ist eine neue, der *sordidella* Hb. nahestehende Art aus Dalmatien und der Herzegowina.

Neben einem Nachtrag zur Falterfauna der sächsischen Lausitz (von Stark) bringt der Band auch Nachrufe auf zwei verstorbene Lepidopterologen: Rektor Hiller, Roßwein, der sich bedeutende Verdienste um die Organisation der sächsischen Lepidopterologen und um die Erforschung der Landesfauna erworben hatte, und Dr. v. Sternneck, dessen Bedeutung auch in dieser Zeitschrift (vgl. XXVI, 1941, p. 265 ff.) schon gewürdigt worden war.

Reisser.

Zum Aufsatz:

**Jäckh: „Die Microlepidopteren-Fauna des rechtsseitigen
Mittelrheintales.“**



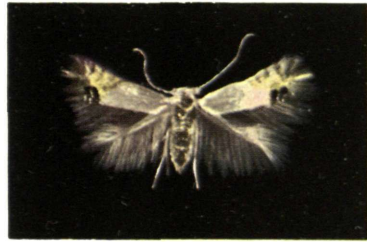
1



4



2



5



3



6

Aufnahmen E. Jäckh auf Agfa-Color-Neu.
Klischees: Beissner & Co., Wien.

- Fig. 1. *Borkhausenia lunaris* Hw. (Loreley).
Fig. 2. *Borkhausenia lambdella* Don. (Nieder-Weser).
Fig. 3. *Borkhausenia magnatella* Jäckh (Type; Loreley).
Fig. 4. *Lithocolletis monspessulanella* Fuchs (Loreley).
Fig. 5. *Leucoptera aceris* Fuchs (Loreley).
Fig. 6. *Dryadaula pactolia* Meyrick (Loreley).

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift des Wiener Entomologen-Vereins](#)

Jahr/Year:

Band/Volume: [27](#)

Autor(en)/Author(s): Jäckh Eberhard

Artikel/Article: [Die Microlepidopteren-Fauna des rechtsseitigen Mittelrheintales nebst Beschreibung von Borkhausenia magnatella spec.nov. \(Lep., Gelechiidae\). Fortsetzung. Tafel XI. 173-176](#)